



Basellandschaftliche Zeitung AG  
4410 Liestal  
061/ 927 26 00  
www.basellandschaftlichezeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 20'378  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 42.3  
Abo-Nr.: 1068396  
Seite: 26  
Fläche: 27'447 mm<sup>2</sup>

## «Die Schule widerspricht dem kindlichen Bewegungsdrang»

**Bewegungsdrang** Kinder bewegen sich von Natur aus gern. Leider wird der Bewegungsdrang heute aus diversen Gründen eingeschränkt, kritisiert Fachleiterin Constanze Martin.

VON BIRGIT GÜNTER

**Heutige Kinder können keinen Purzelbaum mehr, heisst es immer. Was ist da dran?**

**Constanze Martin:** Das Projekt «Mini Open Sunday» würde es vermutlich nicht geben, wenn man der Meinung wäre, dass sich die Kinder genug bewegen (lacht). Darum: Dass einige Kinder den Purzelbaum nicht mehr können, stimmt schon. Viele Eltern vernachlässigen bei der Kindererziehung den Bereich Bewegung.

**Wie steht es generell um die Bewegungsfähigkeit der heutigen Kinder?**

Ein Teil der Kinder bewegt sich tatsächlich nicht mehr so routiniert,

**«Sobald die Kinder in der Halle sind, können die Eltern sie kaum mehr halten.»**

wie Kinder dies vor ein paar Jahren getan haben.

**Wie erklären Sie sich das?**

Heutige Kinder wachsen vor dem Computer und dem Fernseher auf. Oft erachten die Eltern die Bewegung selber nicht als so wichtig, und das überträgt sich auf die Kinder. Umgekehrt zeigt sich: Wenn die Eltern Sport treiben, sind in der Regel auch die Kinder sportlich. Dazu kommt aber auch, dass die Schule den Bewegungsdrang hemmt, weil die Kinder da den ganzen Tag sitzen müssen. Die Schule widerspricht der kindlichen Natur diesbezüglich total. Das ist sehr schade. Der angeborene, starke Bewegungsdrang wird da gebremst.

**Warum ist es denn überhaupt wichtig, dass sich die Kinder bewegen?**

Die Bewegung ist natürlich nicht nur für die Kinder gut. Für die Heranwachsenden ist sie aber besonders wichtig. Zum Beispiel aus biologischen Gründen: Die Bewegung festigt ihre Knochen. Auch vom sozialen und psychologischen Gesichtspunkt her ist Sport gut, denn er schafft Kontakte zu anderen Kindern. Man lernt, sich zu behaupten, und man lernt Selbstbewusstsein.

**Wie begeistert man solche «Sofa-Kinder» für Bewegung und Sport?**

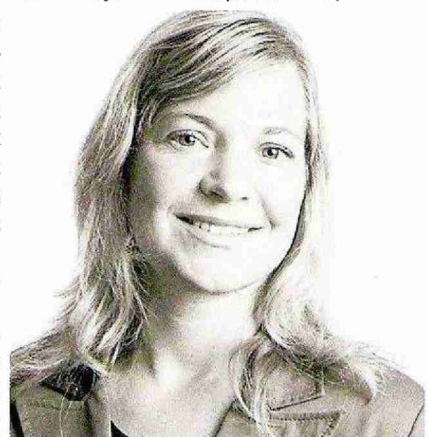
Das ist ja das Lustige: Bei den Kindern muss man überhaupt keine Überzeugungsarbeit leisten. Sobald sie in der Halle sind, können die Eltern sie kaum mehr an der Hand halten. Die wollen grad losrennen und spielen. Wichtig ist bei einem sol-

chen Angebot jedoch, dass es niederschwellig ist. Das heisst: Die Kinder müssen vorbeikommen dürfen, ohne dass sie sich anmelden müssen, einfach nur zum Schauen.

**Gibt es auch Kinder, die verloren herumstehen?**

Klar gibt es Kinder, die etwas schüchtern sind und sich zuerst nicht so recht getrauen, mitzumachen. Bisher ist jedoch noch kein Kind lange herumgestanden. Wenn man sie dann später fragt, ob es ihnen gefallen hat, nicken sie mit grossen Augen – und sagen, sie kämen wieder.

**Constanze Martin** ist studierte Erziehungswissenschaftlerin und Fachleiterin beim Projekt «Mini Open Sunday».



Constanze Martin.

ZVG